



Aktenzeichen: 83-22/Pu, 83-65/Im Datum: 27.02.2020

Hinweis:

Beratungsfolge: Betriebsausschuss

Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität

Die Verwaltung berichtet:

Grundsätzlich wird beim EWF ein schrittweiser Umstieg auf klimaschonende Fahrzeuge und Geräte im Zuge der turnusmäßig anstehenden Neubeschaffungen angestrebt. Zu den Voraussetzungen einer – im Sinne des Klimaschutzes – sinnvollen Nutzung von strombetriebenen Fahrzeugen und Geräten gehört aus Sicht des EWF auch eine möglichst weitgehende Eigenstromerzeugung und -nutzung. Mit diesem Ziel soll in diesem Jahr auf dem Verwaltungsgebäude im Nachtweideweg eine entsprechende Photovoltaikanlage mit ca. 10 kWp installiert, sowie ein Pufferspeicher und Ladestationen für den Eigenbedarf errichtet werden.

Derzeit ist am Betriebsstandort Ackerstraße ohne Veränderung am Hausanschluss bzw. ohne den Bau einer kundeneigenen Trafostation nur eine gleichzeitig abrufbare Ladeleistung von insgesamt 80 kW möglich. Mit dieser Leistung lassen sich nur PKW und mittelgroße Nutzfahrzeuge (Typ Street Scooter) in sinnvollen Ladezeiten aufladen. Das Laden von Abfallsammelfahrzeugen oder E-betriebenen LKW funktioniert damit nicht. Auch im Nachtweideweg lässt sich ohne Änderung der Hausanschlusssituation bzw. Stellen eines Trafos die erforderliche Ladeleistung für die größeren LKW nicht bewerkstelligen.

Der EWF plant in diesem Jahr den Ersatz zweier LKW, zweier Müllfahrzeuge und eines Radladers, hier ist eine Anschaffung als Dieselfahrzeug zurzeit alternativlos. Des Weiteren soll ein Abfallsammelfahrzeug als Rückwärtskipper zur Leerung der Abfallbehälter im Stadtgebiet angeschafft werden, auch hier gibt es momentan keine Alternative auf Elektrobasis.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Bei der Ersatzbeschaffung zweier PKW Transporter als Werkstattwagen wäre eine Anschaffung als Elektrofahrzeug möglich, die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 20.000 € je Fahrzeug (Diesel ca. 40.000 € / Elektro ca. 60.000 €). Ebenso wäre die Neuanschaffung eines Mini-Kippers als Multifunktionsfahrzeug als Elektrofahrzeug möglich, die Mehrkosten belaufen sich hier auf ca. 7 T€ (Diesel ca. 43.000 € / Elektro ca. 50.000 €). Allerdings ist nur bei der Dieselve Variante eine vielseitige Nutzung durch diverse Aufbauten möglich (Gießfahrzeug, Laubsauger), bei der Elektrovariante ist lediglich eine reine Nutzung als Gießfahrzeug möglich. Ob dies wirtschaftlich darstellbar ist, wird zur Zeit geprüft.

Der ursprünglich für 2020 geplante Ersatz eines Staplers wird voraussichtlich mit E-Betrieb erfolgen. Allerdings lässt der aktuelle Zustand des vorhandenen Staplers eine spätere, bedarfsgerechte Ersatzbeschaffung zu.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

In Vertretung

Bernd Knöppel
Bürgermeister